

Der Arbeiter

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Bernierode

Publikationsorgan für den freien Gewerkschaften

Bezugspreis halbmöndlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich sechs mal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unserer Post, und in allen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Dampfabt. 45. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Zeitungsgesellschaft, Reichelstr. 10. Verantwortlich für Inhalt u. Druckerei: Fritz Wolfenbützel, für den lokalen Teil Wilhelm Kündemann, für Bekanntheit u. Inserate Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnette über deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Bernierode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kolonnette 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dampfabt. 45 (Fernruf Nr. 2314). Postfach 1000 Halberstadt 4526 und Volksbuchhandlung (Zeilgerstraße) Bernierode, Burgstraße 20.

Nr. 175

Donnerstag, den 30. Juli 1931

6. Jahrgang

Die Stillhaltung.

Basel, 30. Juli. (Eig. Funkt.) In Basel ist als Spitzenorganisation der nationalen Stillhaltefortschrittler die Stillhaltekommission der BZG gebildet worden. Deutschland ist durch den Bankier Wolfson darin vertreten. Die Inzwischen von der Reichsbank und von Vertretern der englischen und der amerikanischen Banken über die Stillhaltung von Auslandsbanken erzielte grundsätzliche Vereinbarung betrifft zunächst die englischen und amerikanischen Banken allein. Es darf jedoch angenommen werden, daß die Großbanken in Holland und der Schweiz sich den Vereinbarungen bald anschließen werden und damit die Stillhaltung des meista größten Teils der an Deutschland gegebenen kurzfristigen Kredite gesichert wäre. Solange insbesondere die Schweiz sich den Vereinbarungen nicht anschließt, ist mit der Aufhebung der Kesselpresse nicht zu rechnen. Den englischen und amerikanischen Banken ist die Zustimmung gegeben worden, daß sie einen gewissen Betrag ihrer Forderungen auf andere deutsche Firmen umstellen können. Die Goldstillhalte wird bei der Umsetzung eingeschaltet.

Der französische Sachverhalt.

Paris, 30. Juli. (Eig. Funkt.) Der Gouverneur der Bank von Frankreich hat seinen Vorgänger und jetzigen Präsidenten der Banque de Paris, Moreau, zum Vertreter der französischen Notenbanken, in dem von der Sonderkonferenz beschlossenen Ausschuss der BZG, ernannt, der die deutschen Finanzen prüfen und den Regierungen Vorschläge für die Umwandlung der an Deutschland gewährten kurzfristigen Kredite in langfristige Anleihen machen soll. Die endgültige Errichtung des Ausschusses wird am 2. August in Basel erfolgen.

Die französische Presse lobt die Ernennung Moreaus, der mit Poincaré 1926 die Stabilisierung des Francs durchgeführt hat. Das „Journal“ erklärt, man könne sicher sein, daß Frankreich in Moreau einen intelligenten und festen Vertreter haben werde, der im höchsten Grade dazu befähigt sei, im Namen Frankreichs, das in diesem Ausschuss die erste Rolle spielen müsse, eine klare Sprache zu führen.

Forderungen der Gewerkschaften.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der AfdBund haben sich am Mittwoch mit der wirtschaftlichen Lage beschäftigt und folgende Entschlüsse angenommen:

„Die ernste Lage der deutschen Wirtschaft erfordert entschließendes und schnelles Handeln. Die Gewerkschaften als Vertreter der von der Not am härtesten betroffenen Volksschichten erheben daher folgende Forderungen:

I. Damit die Wiederaufnahme der Zahlungen bei privaten und öffentlichen Banken und Sparkassen gleichmäßig u. schnellstens gesichert wird, ist die Versorgung mit ausreichenden Umlaufmitteln durch weitere Beschäftigungsförderung der Reichsbank notwendig.

II. Um die notwendige Räumung der Warenlager herbeizuführen und die Abführung zu fördern, sowie den erforderlichen Druck auf die Abgabe von Devisen- und Notenmaterial auszuüben, darf vor der vorübergehenden Erhöhung des Diskontsatzes der Reichsbank nicht zurückgegriffen werden.

III. Die Regelung der Rückzahlungen kurzfristiger Auslandsverpflichtungen darf nur durch Vermittlung der Reichsbank erfolgen. Hierbei ist das Stillhalteübereinkommen durch ein teilweises Auslandsmoratorium zu ergänzen.

IV. Der inländische Geld- u. Kapitalmarkt bedarf der öffentlichen Kontrolle und Lenkung. Das Reich muß maßgeblich an der Verwaltung der Banken beteiligt werden. Zu seinen Aufgaben gehört besonders: die Kreditpolitik der Banken zu kontrollieren. Richtlinien für die Anlagepolitik der Kreditinstitute aufzustellen und die Durchführung der Richtlinien zu überwachen.

V. Die ins Ausland u. in ausländische Werte geflüchteten Kapitalien sind der deutschen Wirtschaft wieder zuzuführen. Die bisher erlassenen „Anordnungen gegen die Kapitalflucht“ beziehen sich nur auf die Frucht in Devisen. Sie sind deshalb zu erweitern:

1. Alle ausländischen Effekten in deutschem Eigentum sind der Reichsbank zum Kauf anzubieten; 2. Die Anmeldepflicht für Devisen ist auf sämtliche Auslandsforderungen ohne Rücksicht auf ihre Höhe und den Fälligkeitstermin auszuweiten; 3. Die Bewilligung von Ausnahmen bei der Devisenablieferung auf Grund der ergangenen Anordnungen darf nur von der Reichsbank unmittelbar erteilt werden; 4. Ueber die zur Verbesserung der augenblicklichen Situation zu treffenden Maßnahmen hinaus sind zur Rückkehr des Vertrauens im In- und Ausland die Reform des Aktienrechts und die Ausdehnung der Kartell- und Monopolkontrolle entsprechend den Forderungen der Gewerkschaften notwendig.

Ebenfalls dringlich sind Sicherheitsmaßnahmen für die öffentlichen Finanzen und für die Stützung des realen Einkommens der Arbeiterschaft. Der Währungsbaue hat sich als ein Zwangserkenntnis erwiesen. Um die Lagen zu räumen, dürfen Wertverluste nicht gescheut werden. Kartellmaßnahmen müssen befristet werden. Ueberhöhte Zölle in Landwirtschaft und Industrie sind abzubauen. Die deutsche Außenpolitik muß in erster Linie auf eine Verständigung mit Frankreich gerichtet sein.“

Die Internationale in Wien.

Vorbereitung in den Kommissionen.

Wien, 30. Juli. (Eig. Funkt.) Die politische Kommission des internationalen Kongresses führte am Mittwoch nachmittags die große Debatte zu Ende. Es wurde eine Resolution über die Lage in Deutschland und in Mitteleuropa und die Lage der Arbeiterklasse gutgeheißen. Die Formulierung der Entschließung wurde einer dreigliedrigen Kommission übertragen.

Auch die anderen Kommissionen haben ihre Arbeiten am Mittwoch weiter gefördert, so daß die Kräftigungsdebatte heute voraussichtlich beendet werden und dann die große politische Debatte mit dem Referat Otto Bauers beginnen kann.

Die internationale juristische Konferenz.

Die am Dienstag begonnene, hat am Mittwoch ihre Arbeiten mit der einstimmigen Annahme einer Entschließung gegen den Terror des Räteregimes in Polen beendet. Die Leitung der internationalen juristischen Juristenvereinigung wurde beauftragt, auch die Behandlung der politischen Fragen in anderen Ländern und zwar vor allem in Hinblick auf Beobachtungen und falls es notwendig erscheinen sollte, mit den Ergebnissen dieser Beobachtungen vor die Öffentlichkeit zu treten. Außerdem protestierte die Konferenz gegen unbedingte Ausweisungen. Sie forderte, daß die Ausweisung von politischen Verbrechen und von Defektoren unbedingt verboten wird. Einstimmig angenommen wurde noch eine Entschließung für die Abschaffung der Todesstrafe.

Die Forderungen der Frauen.

Die Internationale Frauenkonferenz

findet ihren Aufschwung mit der einstimmigen Annahme einer ganzen Reihe von Entschließungen, in denen die Stimmung der Konferenz wiedergegeben ist. U. a. wird darin festgestellt:

Die Frauen-Organisationen haben nicht in allen Ländern einen gleich reichen Erfolg genommen. Der internationale Frauenkongress hat jedoch überall einen mächtigen Ausbruch gebracht. Er soll zu

einer maßhaltigen Demonstration der sozialistischen Frauen ausgeführt werden. Fast ebenso wie in den Sozialorganisationen haben einige Delegierte über geringe Unterstützung durch die männlichen Organisationsvertreter. Aber einstimmig wurde die Konferenz der Überzeugung, daß die Arbeit der sozialistischen Frauen nur in enger Verbundenheit mit der Gesamtorganisation möglich ist. Seit der letzten internationalen Frauenkonferenz haben die englischen Frauen nicht nur das Wahlrecht erhalten, sondern auch den Sieg der Arbeiterpartei mit entchieden. Aber große Länder mit aller Demokratie noch immer in der Schweiz halten die Frauen politisch noch immer in geringem Maß. Die halb und ganz falschlich registrierten Länder hatten die Frauen in geistiger und politischer Unfreiheit. Während über die Notwendigkeit, der Frau in der Wahl der Staatsbürgerschaft bei ihrer Beschließung volle Freiheit zu geben, auf dem Kongress volle Klarheit herrschte, zeigten sich in Mutterrechtsfragen Widersprüche. Die Forderungen der Frauen. Manche Länder, wie Island und Letland, sind in Mutterrechtsfragen sehr weit fortgeschritten. In England bestehen gegen die Schwangerchaftsunterstützung die tief in die Reihen der Arbeiterfrauen hinein noch fest verankerte religiöse Bedenken. Die Konferenz beschloß daher zunächst Erhebungen darüber einzuleiten, wie es in den verbleibenden Ländern mit dem § 218 steht, bevor nähere Beschlüsse darüber gefaßt werden.

Es ist klar, daß in einer Zeit der Krise, die sozialistischen Frauen Vermittlung der alten Forderung „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ verlangen. Sie fordern ferner Schutz der arbeitenden Frau, im Bewußtsein, daß der Not und der Arbeitslosigkeit, die aus dem System des Kapitalismus entspringen, nicht durch Kampf gegen die Frauenarbeit, sondern nur durch Kampf um Arbeit und durch Hebung der Lage der arbeitenden Frauen entgegengegriffen werden kann — solange nicht das System selbst beseitigt ist.

Weitere Resolutionen begrüßen die schwerbedrückten Frauen des Landvolks, die erst sozialpolitische Rechte gewinnen müssen und verlangen für die Hausgewinnlichen Würdigung ihrer Leistung, Anerkennung und geistliche Verankerung ihrer sozialpolitischen Rechte.

Deutschland und Frankreich.

Von S. Grumbach,

Mitglied der französischen Kammer.

In den letzten zehn Jahren hat es zwischen Deutschland und Frankreich immer wieder Tage gefährlicher Konflikte gegeben, aber erst heute hat sich das Ding immer auf mittlerer Linie zurückgeführt, auf der weder etwas gefaßt, was gar nicht mehr weiter gut zu machen wäre, noch etwas eintrat, was endlich Frankreich und Deutschland wirklich zu nützlicher Zusammenarbeit zusammengebracht hätte. Für Übergangsperioden sollte diese mittlere Linie genügen. Die gegenwärtigen Ereignisse und Verhältnisse erfordern etwas anderes. Das sagen wir Sozialisten Frankreichs immer wieder, ob wir im Parlament, oder draußen im Land zu den Wahlen sprechen, ob wir in den Kommissionen das Wort ergreifen oder in Artikeln zu den Problemen Stellung nehmen. An unserer Wille, für die französisch-deutsche Verständigung alles zu tun was in unseren Kräften liegt, darf und kann niemand zweifeln, weder in Frankreich noch in Deutschland.

Schöpfung hatten wir Sozialisten in hunderten von Versammlungen und Artikeln wiederholt, daß die Räumung des Rheinlandes, die wir prinzipiell und als notwendige Fortführung der in Locarno eingeleiteten Verständigungspolitik forderten, dem deutschen Nationalismus den Boden entziehen würde. Wir hatten eifrig daran geglaubt. Das haben aber die französischen Nationalisten, die bald nach der Rheinlandräumung vor sich gehenden Reichsvereinfachungen, vor allem aber den Ausfall der Wahlen vom 14. September gegen uns ausbeuten konnten, hat nicht zur Stärkung des Glaubens innerhalb weiter Massen des französischen Volkes an eine baldige und gegen seitigen Vertrauen besetzte Zusammenarbeit der beiden Länder beigetragen. Es hat nicht genügt, daß diejenigen unter uns, die mit deutschen Verhältnissen vertraut sind, darauf aufmerksam machten, daß die Verhängung der Wirtschaftskrise in Deutschland unglücklicherweise lediglich auf einen gemäßigten Teil des deutschen Volkes wirkte, als die zeitlich damit zusammenfallende Räumung des Rheinlandes, und daß man die Gründe für das Emporsteigen der wirtschaftlichen Umstände suchen mußte. Für weite Kreise des französischen Volkes, die weder Gelegenheit noch Zeit haben, sich gründlich mit den deutschen Problemen zu beschäftigen, blieb nur eines in ihrem Gedächtnis zurück: „Der völkische Nationalismus, der auf Revanche hinberichtet, nähert sich der Wählergewinnung in Deutschland — die Republik ist in Gefahr und damit der Friede!“ Und die übertriebene Furcht, wenn ich sage, daß bis weit in die Arbeiterkreise, die zur französischen sozialistischen Partei stehen, derartige Befürchtungen Wurzel gefaßt haben.

Als nun gar bekannt wurde, daß Deutschland, dessen Finanzsituation allseitig seit langer Zeit in der gesamten Welt anerkannt und vor allem auch in der französischen Kommentiert wird, viele Millionen für Panzertruppen übrig hatte, genigte es nicht, daß wir Sozialisten darauf hinwiesen, daß diese Waffen ja in keinem Widerspruch zu irgendwelchen Vertragsbestimmungen stünden, um den Eindruck zu verwehren, den „die Laufen-Panzertruppen“ auf die öffentliche Meinung, ohne Unterschied der Tendenzen machten. Selbst jene, die mit mir französischen Sozialisten vollstes Verständnis für die Haltung der deutschen Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der Panzertruppenfrage hatten und die, wie ich persönlich, auf der Kammertribüne sich gemüht haben, dem französischen Parlament klarzumachen, daß der Wunsch einer Regierungsstrafe zu verhindern, die den Wölfen den Weg zur Macht gegeben hätte, für diese Haltung ausschlaggebend war, haben natürlich den Widerspruch empfunden, der zwischen derartigen Ausgaben und der Finanzlage Deutschlands bestand. Ganz abgesehen von den politisch-physiologischen Reaktionen, welche der Bau von Kriegsschiffen, die durch ihre technische Vollendung alles Befehende übersteigen, erzeugen mußte.

Als dann schließlich die Welt eines Tages mit der Ankündigung der deutsch-österreichischen Konvention überlastet wurde, da war es weniger die geplante Union, da waren es die Umstände, unter denen sie vorbereitet und bekannt gegeben wurde, die ein so ungescheutes Stillsitzen in Frankreich hervorgerufen haben, und Briand's Stellung so erschütterten, daß sie sich bis heute noch nicht wieder ganz befestigt hat. Wiederum genügt es nicht, daß wir französischen Sozialisten das grundsätzliche Recht Österreichs, wenn es der Wille seines Volkes ist, die Unabhängigkeit zu verlangen, vor dem Land und vor dem Parlament verteidigen, um den politisch verheerenden Eindruck zu vermeiden, den die „Aberkennung“ auf weite Kreise der französischen Bevölkerung gemacht hätte.

Wie wir von der öffentlichen Meinung in Frankreich Verständnis verlangen, für das was in Deutschland vor sich geht und uns in unserem eigenen Land bemühen, gerade die am schwersten verständlichen Dinge (wie z. B. die völkische Sturmflut) möglichst objektiv zu erklären, um die Wege zu zeigen, die trotzdem wieder zum gegenseitigen Vertrauen führen können, genau so muß die öffentliche Meinung in Deutschland es als ihre Pflicht betrachten, „Unverständliches aus Frankreich zu verstehen“ zu suchen. Es darf nicht vergessen, daß der Krieg vier Jahre

Konsolidierung in Spanien.

Madrid, 30. Juli. (Eig. Funkt.) Ueber das von der Regierung geforderte Vertrauensvotum dürfte die Kammer heute abstimmen. Im Verlauf der getrigen Kammerdebatte griff ein Redner der katalanischen Linken den Innenminister wegen der blutigen Vorgänge in Sevilla heftig an. Die Kammer beschloß, eine Kommission zur Untersuchung der Vorkommnisse in Sevilla und zur Untersuchung der Methoden der Unterdrückung des Aufstandes einzusetzen. Der Besetzungszustand wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben.



Nach den Straßenschlachten in Sevilla.

Das zerstörte Kommunistenlokal in Sevilla, in dem sich die Aufständischen verschanzt hatten, das erst nach mehrtägiger Artilleriebeschussung von der Polizei erstickt werden konnte.

Gegen die Bodenpekulation.

Madrid, 29. Juli. (Eig. Draht.) Die spanische Regierung hat angeordnet, daß Ausländer in Zukunft nur noch mit der Genehmigung des Ministeriums spanisches Land kaufen können. Nach dem gleichen Dekret sind alle geerbten Eigenschaften innerhalb eines Jahres zu veräußern. Man hofft, auf diese Weise in Anbetracht der bevorstehenden Agrarreform jede Bodenpekulation zu verhindern.

Normalisierung des Zahlungsverkehrs.

Neue Noterordnungen.

Die Beratungen des Reichskabinetts über die Normalisierung des Zahlungsverkehrs werden am Sonnabend abgeschlossen werden. Ihr Ergebnis wird in neuen Noterordnungen niedergelegt, in denen für die Banken eine völlige Freigabe des Zahlungsverkehrs und für die Sparkassen eine starke Lockerung der gegenwärtigen Zahlungsverordnungen angeordnet werden dürfte.

Wann kommen die Franzosen?

Ein Termin für den Besuch des französischen Ministerpräsidenten und Außenministers in Deutschland steht bisher noch nicht fest. Es ist aber so gut wie sicher, daß Reichkanzler Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius vor dem Besuch der französischen Minister der Einladung der italienischen Regierung nach Rom nachkommen werden.

Gleiche Brüder.

Kiel, 29. Juli. (Eig. Draht.) Die Verbrüderung der Nationalsozialisten und Kommunisten, die in ihrem Kampf gegen Breußen ihren bisherigen Höhepunkt gefunden hat, bricht sich u. a. auch in einem gemeinsamen Versammlungsgang in Schleswig-Holstein aus. Im Loddeker Lager schimpfte ein kommunistischer Redner aus der SPD. Nach der Beendigung der Versammlung zogen aus Kellinghusen anwesende Kommunisten wieder in ihre Heimatstadt zurück. Ihr Häuflein befand sich in der Mitte von SA- und SA-Leuten, die den Anzug und das Ende des Zuges säuberten und gemeinsam mit den Kommunisten Niedertritte auf die Sozialdemokratie ausbrachten.

Die Stadt Lier ist infolge mangelnder Bargeldmittel gezwungen, den Steuern im Monat August um 1., 10. und 20. je ein Drittel ihres Betrags zu zahlen.

Gewerkschaftliches

Der Lohnstreik für die Gruppe Nordwest des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Aus aller Welt

Fahrtreise nach Amerika werden billiger.

Paris, 30. Juli. (Eig. Funkt.) Die Vertreter der wichtigsten an den Passagierverkehr zwischen Europa u. Amerika interessierten europäischen und amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften haben in einer in Paris unter dem Vorsitz des Direktors Tieg von der Spag abgehaltenen Versammlung beschlossen, vom 17. August ab die Fahrpreise in der ersten und dritten Klasse um 10-30 Prozent zu senken. Für die zweite Klasse wird sich die Herabsetzung auf 13 Prozent belaufen. In der zweiten Klasse wird sich die Herabsetzung auf 13 Prozent belaufen. In der zweiten Klasse wird sich die Herabsetzung auf 13 Prozent belaufen. In der zweiten Klasse wird sich die Herabsetzung auf 13 Prozent belaufen.

Ein Tagebuch Wegeners! An der Spitze der Expedition der Wegenerschen Erdbalarexpedition, deren Leiter, Prof. Wegener, im Eise umkam, wurden wichtige Tagebücher des toten Forschers gefunden. Die Eintragungen reichen bis zum 10. September 1930. Es ist anzunehmen, daß man auch in absehbarer Zeit die Reste des Professors Wegener selbst aufgefunden werden wird. Allerdings sind die Sucharbeiten dadurch wesentlich erschwert, daß sich seit dem Juni die Schneefälle Westgrönlands gleichsam in Schneefurche verwandelt haben.

Der Kampf im Haag.

Den Haag, 29. Juli. (Eig. Ber.) An vornehmer Abgeschlossenheit liegt der Haager Friedenspalast am Eingang zu dem weiten Park der holländischen Residenz, dem Hof, und vornehmer Gelassenheit herrscht alles, was in diesem Gebäude behandelt wird. Für die verhaltene Leidenschaft klingt hin und wieder als Interludium aus dem Reben der ersten Juristen der Welt hervor, die hier vor einem abgelehnt zurückhaltenden Richterkollegium die großen Fragen, die ihnen anvertraut wurden, zerlegen.

Nehme Ruhe tennzeichnen auch die jetzigen Verhandlungen vor dem Haager Ständigen Internationalen Gerichtshof, wo über die rechtliche Zulässigkeit der deutsch-österreichischen Zollunion entschieden werden soll. Die Franzosen sind indessen stets im Vorteil, denn die Verhandlungsprache des Hofes ist französisch. Das Ausgleichen wegen findet noch eine Uebersetzung ins Englische statt, während die von mehr als 90 Mill. Menschen in Europa gesprochene deutsche Sprache hier bisher die Parität nicht errungen hat. Bei jedem Prozeß, an dem Frankreich beteiligt ist, haben die französischen Juristen den unbestreitbaren Vorteil, daß sie sich ihrer Muttersprache bedienen können. Gemäß ist



Paul Boncour.

Der französische Vertreter, der am Freitag und Sonnabend vor dem Hof sprach, ein glänzender Redner, ein ausgezeichneter Abwäcker, aber würde er mit gleichem überlegenden Schwünge haben reden können, wenn er genötigt gewesen wäre, eine englische oder deutsche Uebersetzung seiner Rede vorzutragen? Hierin liegt die größere Schwierigkeit der Vertreter namentlich der deutschsprechenden Länder.

Christlicher Bausparkassen-Schwindel.

Berlin, 30. Juli. (Eig. Funkt.) Die Berliner Staatsanwaltschaft hat gegen die Leitung der deutsch-evangelischen Heimstätten-Gesellschaft wegen schwerer Unregelmäßigkeiten der verantwortlichen Leiter dieser Organisation eine Untersuchung eingeleitet. Der durch die Unregelmäßigkeiten entstandene Schaden wird von unterrichteter Stelle auf mehrere Millionen Mark geschätzt. Gefährdet sein sollen etwa 20000 Sparer. Die Unregelmäßigkeiten beziehen sich auf Bilanzfälschungen, Kontroversen, Urkunden- und Wechselfälschungen. Als besonders belastet gelten der bisherigen Generaldirektor der deutsch-evangelischen Heimstätten-Gesellschaft Wilhelm Zepfel und der bisherige Proturist Dr. Kämpfer. Die Gesellschaft war zur Durchführung von Bausparkassen gebildet worden und unterhielt eine der größten Bausparkassen Deutschlands, hinter der die Summe 200 Millionen stand. Vor Wochen geriet die Organisation in finanzielle Schwierigkeiten. Der Schwindel kam dadurch ans Tageslicht.

Führer der Garantiebank.



Kemper.

Dernburg.

In Berlin fand die Gründungsversammlung der Akzept- und Garantiebank statt, die den angeschlossenen Banken Kredite gegen Akzept zur Verfügung stellen soll, wenn nach Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs sich irgendwelche Schwierigkeiten ergeben. Dr. Paul Kemper, deutsches Mitglied des Finanzkomitees des Völkerverbundes und Reichsfinanzminister a. D. Dr. Dernburg, sind dabei die führenden Männer.

Verhaftete Desinfizierbetriebe. Von der Kriminalpolizei Dresden u. a. wurden der Wiener Bankier Semberger und sein Kollege beim Versuch illegalen Desinfizierhandels überführt und verhaftet. Semberger hatte an einen Breslauer Kaufmann 5000 Dollar verkauft wollen.

Hijawelle in USA. Der mittlere Westen und Osten der Vereinigten Staaten von Amerika wird seit 3 Tagen von einer fürchterlichen Hijawelle heimgesucht. Bis jetzt werden über 70 Todesfälle gemeldet.

Gefährliche Eiferwut. Vom Schöffengericht Glatz wurde der 27-jährige Schulpfister Dido Epslein vom Kurhauer Alts-Jebel, der am 6. Juli seine Freundin und Kollegin, die Schulpfisterin Erica Matt, in einem Eiferwut-Anfall durch mehrere Messerschläge schwer verletzt hat, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Frankel Woll, die als Zeugin erkrankt, verlor, ihren Freund zu schützen und seine Handlung als Folge eines nervösen Zusammenbruchs zu erklären.

„Do X“ als Postfugzeug! Das deutsche Riesenschiffboot „Do X“ soll nunmehr in den regelmäßigen Postläufer und Postdienst von Brasilien nach den Vereinigten Staaten eingesetzt werden. Am Sonnabend wird das Flugzeug erstmalig in dieser Funktion von Rio de Janeiro nach New York starten.

Die holländische Presse gibt unumwunden zu, daß das Referat des holländischen Vertreters Professor Dr. Bruins in ausgezeichneter französischer Sprache verlesen wurde, aber Dr. Bruins sprechen habe die Kraft und der größere Nachdruck das in der eigenen Sprache gesprochene Wortes verlag. Nicht besser erging es



Professor Dr. Sperl.

dem österreichischen Vertreter, dessen Französisch ein gewisser Wiener Akzent nachgelassen wurde. Hier liegt ein unbestreitbarer Nachteil des Verfahrens vor dem Internationalen Hof vor, dem Deutschen als der doch nicht nur in Deutschland gesprochenen dritten großen Kulturprache unseres Kontinentes mißte unbedingt die Gleichwertigkeit eingeräumt werden. Heute können nur die Franzosen und allenfalls noch die Engländer, die den Hof bisher nur sehr wenig in Anspruch genommen haben, vor dem Richterkollegium frei sprechen.

Die Redebeiträge hat nun schon über eine Woche getobt, wobei natürlich von allen Seiten die torrestreke Form gewahrt wurde. Die Tribunen, die die ersten Tage überfüllt waren, begannen sich langsam zu leeren, und die Aufgabe jedes folgenden Juristen ist unankbarer als die seines Vorgängers. Es sind Redordene, die in der ersten Verhandlungssitzung dieses Verfahrens gehalten wurden. Doch ist ein Ende dieser Redebeschäfte nicht abzusehen, und der Strom der Worte weichtert an Ausdauer mit dem Regen, der nun schon seit Tagen gegen die Scheiben des hohen Saales schlägt.

125 000 Dollar Entschädigung. Die Witwe eines von der Pennsylvania-Eisenbahn durch deren Schuld überfahrenen Arztes in Brooklyn (USA.) erhielt vom Gericht 125 000 Dollar als Entschädigung zugesprochen.

Letzte Nachrichten

(Giene Saak- und Drahtbesichte)

Die Waffenbrüder.

Kiel, 30. Juli. (Eig. Funkt.) Die Waffenbrüderschaft zwischen Nazis und Kommunisten im Loddeker Lager hat nicht lange angehalten. Zwischen den beiden Freunden vom Dienstag kam es dort am Mittwoch zu schweren Schlägereien, in deren Verlauf es mehrere Verletzte gab. Zwei wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Einer davon ist tot. Weitere Zusammenstöße prognostizieren die Nazis in Neumünster, wo sie die Feindschaft des Kommunistenlokals einschlagen. Auch hier es mehrere Verletzte. In Kiel suchten Jitters „legale Straßenkämpfer“ mit Pistolen auf den Straßen herum und schossen schließlich auf Passanten, die die Feststellung der Veronalien herbeizuführen verweigerten. Von den etwa 15 von den Nationalsozialisten abgeleiteten Schüssen traf einer einen Unbeteiligten ins Bein. Während zwei Nazis fliehen konnten, wurde einer festgenommen und der Polizei übergeben.

Brennender Laufframmen.

Stalland, 30. Juli. (Eig. Funkt.) Ein fürchterliches Autounfall ereignete sich am Donnerstag morgen zwischen 4 und 5 Uhr auf der Chaussee Stalland-Hofsdorf. In der Nähe von Wehrhagen geriet ein mit Holz beladener Aufwagen des Dampfzuckerwerks Hammer in Brand und raste gegen ein Gassebauwerk. Der Wagen und der Anhänger fanden in kurzer Zeit in hellen Flammen. Der Fahrer und sein Begleiter konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Beide wurden am frühen Morgen als verstorbene Leichen auf der Chaussee gefunden.

Der jugendliche Luftmörder wird verurteilt.

Stade, 30. Juli. (Telunion.) Der Luftmörder August Kieß, der bekanntlich die siebenjährige Tochter seines Arbeitgebers Burt in Heledorf nach einem Stillschlagsverbrechen ermordet hat, wurde am Mittwoch von der Berufungsammer des Großen Jugendgerichtes auf die Revision des Staatsanwalts hin wegen Todschlags und Stillschlagsverbrechens in drei Fällen zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte sechsmonatliche Jahre beantragt. In der ersten Instanz war Kieß wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und Stillschlagsverbrechens zu zweiwöchentlichen Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Tauscher Streit.

Paris, 30. Juli. (Eig.) Am Mittwoch haben auch die bis jetzt noch freitenden kommunistischen Arbeiter in der nordfranzösischen Textilindustrie die Arbeit wieder aufgenommen; so daß der Streik endgültig beendet ist. Zahlreiche Arbeiter sind aber brotlos geworden, da einige Fabriken vollkommen geschlossen wurden und andere aus Mangel an Rohstoffen die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen haben.

Leichtes Erdbeben in Italien.

Rom, 30. Juli. (Telunion.) In Umbrien wurden ... Laufe des Mittwoch mehrfach Erdbeben verspürt, die zum Teil von unrichtigen Gerüchten begleitet waren. In Poggio di Orto, Terni und in Gaioli sind zahlreiche Häuser beschädigt und einige einsturzgefährdet. Zum Glück scheint das Beben keine Menschenopfer gefordert zu haben. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist nur eine Person verletzt worden.

Streit in der New Yorker Befeidigungsindustrie.

Newport, 30. Juli. (Telunion.) 30 000 Arbeiter der New Yorker Befeidigungsindustrie sind in Unruhe geraten, jedoch haben sämtliche Werksstätten stillgelegt werden müssen. Der Streit richtet sich besonders gegen die nichtgewerkschaftlichen Betriebe, die sogenannten Schwibbuden.

LSH Lichtschauspielhaus
Spiegel-Str. 7-8
Fernsprecher 1858

Heute Donnerstag! Zum letzten Male!
1914
Die letzten Tage vor dem
Weltbrand.

Ab Freitag! Nur 4 Tage!

Wochentags: 4.30, 6.40, 8.50
Sonntags: 8.00, 10.00, 7.00, 9.00

Der Gipfelpunkt köstlichen Humors!

**Die Blumenfrau
von Lindenau**

Eine lustige Kleinstadtkomödie im Tonfilm
nach dem bekannten Bühnenerfolg von
Bruno Frank:

„Sturm im Wasserglas“

Motto:
Man lacht sich krank und wieder gesund
Man lacht sich schlank und kugelrund.
Man lacht, daß alle Wände krachen,
Ich lach', und du, und alle Lachen.

Die glänzende Besetzung:



Renate Müller
als „Frau Stadtrat Dr. Thos“ ist liebens-
würdig und bezaubernd wie immer.

Hanni Niese
als „Blumenfrau“ ist eine köstliche Type
zum Lachen.

Oskar Sabo
als „Magistratsdiener Pfaffenzeller“
entfesselt wahre Lachstürme.

Paul Otto und Harald Paulsen
sind Gegner mit Bezug auf die Erhöhung
der Handsteuer und um

Toni, den Wunderhund
dreht sich die ganze humorvolle Handlung,
welche Lachen ohne Ende und Stimmung
auslöst!

Dazu das gute Beiprogramm!

Wochenschau - 2 Tonkurzfilme
Kulturschau

Jugendliche haben täglich in der 1. Ver-
stellung zu ermäßigten Preisen Zutritt.

Achtung! Achtung!
Brocken Sammlung

des
Deutsch-Evangelischen Frauenbundes
in der früheren Kühne'schen Fabrik
an St. 1-6.
Verkauf jede Woche Freitag, von 2-5 Uhr.

**FARBEN
LACKE
PINSSEL**
empfehlenswert und gut
Carl Baudorff Nachf.
Dragerie Hoheweg

Heute frisch geschlachtet.
Prima Hauschlachtwurst.
Freische Rotz und Leberwurst
Pfund 80 Wfg.
große Leberwurst, Pfd. 1.00
pr. Gehäutes Schweinefleisch
Pfund 80 Wfg.
Kamm und Korklett,
Pfund 80 Wfg.
Wandfleisch, 1/2 Pfd. 20 Wfg.
Pfund 70 Wfg.
Freitag und Sonnabend
von 5 Uhr ab
warmes Bötelfleisch.

H. Basse,
Fleischermeister
Franziskanerstr. 17, St. 11. 2.
Fernsprecher 1718.



Hamburger Fischhalle
Maximilian 33,
Telephon 2172
Lebende Kote u. Schlei
Täglich
frische Seefische,
St. Wandwaren
Neue Maties-Özlinge
Malteskartoffeln

FAHNEN
Für alle Vereine
Neuwaren-Einzelhandlung

Fisch frisch
billig
Freitag, Freitag 62
(Freischicht)
Weiser
münde

**Schattenmorellen
rote Johannisbeeren**
kaufe jeden Stoffen geg. sofort,
Kaffe, Beerquai und Stärke
können abgeliefert werden.
Obst- u. Gemütelager
Walter Rathenaufstr. 29,
Telefon 2280.

Einleggurken,
Schot 1.-Wt.,
Salatgurken,
3 Stück 10 Wfg.
Obst- und Gemütelager,
Walter Rathenaufstr. 29,
Telefon 2280.

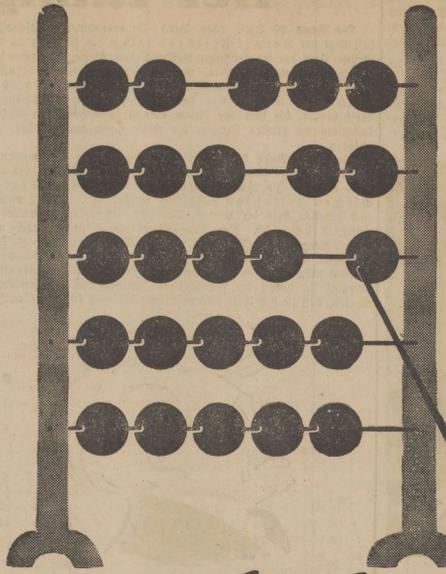
Branntwein
meine bekannte Qualitätsware
Liter 2.80 Mark.
Lindhammer
Espiritoenhandlung seit 1904
Johannesbrunnen 7, Tel. 1064

Speisezimmer edel eiche,
halbes sehr billig zu verkaufen.
Lieferung sofort und leichter!
Rüden von 190 Mark an.
Schlafzimmer eiche und
gepolstert
von 480 Mark an. Aussiehe-
nisse, Stühle, majolika eiche,
von 15 Wfg. an.

Schneberg,
Fleischermeister
Berthold u. Lager: Körper-
straße 21, Friseurgebäude nach
Einigung Delat's - Zamboni
Welpar, Viehhändler
Bied- u. Seibert's - Gemüselager
Kates-Poststraße

Überorangeplatz
an altem Sam.
Überorange-
Colobium a. Walpurgis
Mats - Hildeke.
Thale a. Harz
Verkauf
Freitag
und Sonn-
abend

Fr. Rindfleisch
Pfd. 0.70 Wfg. 5 Pfd. 3.00 Wfg.,
Wurstchen 1 Pfd. 0.70 Wfg.
Fleischermeister
Alb. Hegeler,
Rohtrappengasse 10/11.



Wir nehmen
**Schecks und Über-
weisungen
aus Bank- u. Spar-
kassenguthaben
in Zahlung!**



Wer mit jedem
Groschen rechnen muß,
der benütze die großen
Sparmöglichkeiten im

SAISON **AUSVERKAUF**
EBSTEIN

Beginn:
Sonnabend,
den 1. August

BEACHTEN SIE MORGEN UNSERE BEILAGE!

Freitag nachmittag von 4 Uhr ab geschlossen
wegen letzter Vorbereitungen! — Sonnabend 8 Uhr

Beginn unseres Saison-Ausverkaufs!

**Bekleidungs-
Gesellschaft**
über der Epa

**Bekleidungs-
Gesellschaft**
über der Epa

**Bekleidungs-
Gesellschaft**
über der Epa



WERNIGERODE

Der Staatskommissar hat gesprochen.

Nachdem die letzte Stadtverordnetenversammlung die Anträge zur Deduktion des Gemeindehaushalts abgelehnt hat, ist im heutigen Anzeigenteil nachzugehen, was der Staatskommissar anordnet, damit der Haushalt seine Ausgeglichenheit erhält.

Die Biersteuer erhöht eine Verdoppelung der bisher üblichen Sätze. Die Biergelder werden mit einem Zuschlag von 100 Prozent erhoben, also das Doppelte des Landesbetrages. Die Getränkesteuer wird neu eingeführt. Außerdem, und das ist das Schmerzlichste, werden die elektrischen Anlagen für Gas und Strom und auch die Grundgebühren für die elektrischen Zähler für Wechselstrom ab 1. August 1931 erhöht.

Da die breiten Massen der Bevölkerung gerade von der Erhöhung der Abgaben am stärksten betroffen werden, bringen wir in Klammern die alten zum Vergleich mit den neuen Sätzen. Es folgt: Strom: 1—50 Kwst. 40 (30), 51—100 Kwst. 37 (28), 101—200 Kwst. 35 (26), 201—500 Kwst. 32 (24), 501—800 Kwst. 29 (22), 801—1200 Kwst. 27 (20), 1201 Kwst. und darüber 24 (18) Pfennig. Auch die Grundgebühren, die sich früher von 15 RM. bis 240 RM. bewegten, sind jetzt auf 20 RM. bis 324 RM. erhöht worden.

Die Grundgebühren für elektrische Zähler sind von 80 Pfennig auf 1 RM. pro Monat ebenfalls erhöht, während die Grundgebühren für Gasmeter auf den alten, erst kürzlich festgesetzten Höhe belassen wurden.

Der Monatszinsenfuß für Gas, der erst für den Dezember-Berichtszeitraum 1930 eine Verbilligung durch anderweitige Festsetzungen der Monatsentnahmen erfahren hatte, wird ebenfalls erhöht. 1—15 cbm kosten jetzt ab 1. August je 27 (22) Pfennig, 16—80 cbm 25 (20) Pfennig, 81—150 cbm 22 (18) Pfennig, 151—200 cbm 19 (15) Pfennig, 201—500 cbm 12 (10) Pfennig, 501—1200 cbm 10 (8) Pfennig, 1201 und mehr cbm je 9 (7) Pfennig.

Die Freie Sportvereinigung 1895. Generatprobe am Freitag, den 31. Juli, 20.30 Uhr, im Gemeindefesthaus, großer Saal. Alle aktiven Teilnehmer am Wettbewerb im Reifestat müssen pünktlich zur Stelle sein.

Promenadenkonzert fällt aus. Das für heute Donnerstagabend auf dem Marktplatz vorgesehene Promenadenkonzert wird auf nächste Woche verschoben.

Bierfest-Tanz- und Sportfest oder Schützenfest? Das ist die Frage, die sich am kommenden Sonntag die organisierte Arbeiterschaft zu stellen hat. Wir erwarten, daß die Antwort zugunsten des Bierfestes ausfallen wird. Aber es ist nicht verneinbar, daß ein Schützenfest zu gehen, der müde die Wochentage oder den Sonntag abends dazu benötigen. Am Sonntagabend endet geht es zum „Messefest“ und am Sonntag zum „Sportplatz Anger“. Die Arbeiterpartei erwartet den Besuch der geladenen Wernigeröder Arbeiterkassen.

Der Gesellschaftsabend, der zu Ehren der 65 Mitarbeiter des dänischen Arbeiterbildungsvereins, der 30 Personen umfassenden holländischen Arbeitergesellschaft und der 40 Personen des DGB. Leipzig am Mittwochabend im Gemeindefesthaus vom städtischen Verkehrsamt veranstaltet war, hatte sich auch durch unsere Genossen eines guten Verlaufes zu erfreuen. Der recht gute gepflegte Bekanntheitsausflug, der stiers zur grotesken Fingier- und Ziegenbrände geführt wurde, führte zu einer ganzen Reihe hoffentlich auch dauernder Freundschaften. Besonders für die Parteigenossen war dies Zusammenkommen mit den dänischen und Leipziger Genossen und Genossinnen eine Stunde der ungetrübtesten Freude. Für den Magistrat begrüßte Stadtrat Reute die zahlreichen Gäste unserer „bunten Stadt“, für das Verkehrsamt Verkehrsleiter Schulz. Gen. Kaufmann Leipzig dankte für die vorzügliche Führung durch die Stadt und auf dem Braten und mies auf diese Art der Vortragsveranstaltung. Gen. Zerkow-Kapenhausen dankte für die dänischen und Kater für die holländischen Teilnehmer. Der Arbeiter-Bekanntheitsleiter

bund“ midmete einige Chöre den Festgästen, worauf die Dänen mit der „Internationale“ anstimmten. Unsere Leipziger Freunde sind heute früh über Goslar, dem ein mehrstündiger Besuch zugeordnet ist, wieder nach ihren heimatischen Gefilden abgereist. Unsere dänischen Genossen reisen erst am Freitag über Hamburg wieder ab, von wo sie sich wieder in zwei Abteilungen auflösen werden und getrennt ihrer Heimat zufahren.

Kaufmann am Freitag, den 31. Juli, ab 16 Uhr im Kurhotel Waldmühle, ausgeführt vom Wernigeröder Stadtdirektor (Leitung: Kapellmeister C. Steinbrecher): 1. Steinhelm-Marsch, Armeemarsch Nr. 197 von Raffalt; 2. Venus auf Erden, Ouverture von Lindt; 3. Fantasia aus der Oper „Garnier“ von Bizet; 4. Kolofo-Serenade von Meyer-Helmund; 5. Verführte Liebe, Wasser von Linke; 6. Der Säger aus Kurpfalz, Marsch von Hobler; 7. Des Teufels Anteil, Ouverture von Auber; 8. Liebesrausch, Intermezzo von Schöppe; 9. An der schönen blauen Donau, Wasser von Strauß; 10. Weidmanns Luhe, Quadrille von Redding; 11. Was jeder singt, Polpourri von Gilbert; 12. Körnerlieder, Marsch von Seifert.

Heute Waldmühle: „Alteisenberg“. Aber, der die für den vergangenen Sommer angelegte Vorstellung von „Alteisenberg“ befehlen wollte, sei auf die heutige Aufführung hingewiesen. Als besondere Liebertragung bringt sie außerdem eine neue „Käthe“. Vera Winthgen, die durch ihr vorjähriges Engagement bestens bekannte Bühnenbühnen des Wernigeröder Stadttheaters, wird für die erkrankte Gellert-Waldmühle die Rolle der Käthe übernehmen. Den Kammerdiener Rüh spielt jetzt Rudolf Horrig. — Freilichtaufführung auf dem Hartenberg. Sonntag 4 Uhr „Abelungen“. Da am Sonntag in Nöfchenrode Schützenfest ist, begibt sich das Ensemble unseres Stadttheaters zu dem schon traditionell gewordenen Gespielt auf dem Hartenberg. Inmitten hoher Tannen gelegen, ist der Schauplatz für die Aufführung von Hebbels „Abelungen“ nie schöner und dürfte für die Zuschauer auch noch einheimische und Gäste interessieren, die für Sonntag einen Ausflug in die Hartenberggegend geplant haben.

Maßnahmen für jugendliche Erwerbslose auf längere Sicht. Dem Amtlichen Preussischen Presseamt sind geschrieben: Die Maßnahmen zur Beschäftigung der jugendlichen Erwerbslosen haben bisher in der überwiegenden Mehrheit der Fälle den Charakter der Berufshilfe gehabt. Man versuchte gemeinlich, die unrentierliche Masse der Jugendlichen irgendwo mit einer nützlichen Beschäftigung auszufüllen. Dabei ging man in der Regel — freilich unangelegentlich — von der Voraussetzung aus, daß in absehbarer Zeit die alten Ordnungen des Wirtschaftslebens wieder vorhanden sein werden. Sehr langsam erst geht in breiteren Kreisen die Einsicht durch, daß die Zahl der in Deutschland verfügbaren Arbeitsplätze in Industrie, Handel und Verkehr für die Dauer unzureichend ist. Die Betreuung der jugendlichen Erwerbslosen muß deshalb nicht mehr als bisher ihr Augenmerk auf jene Bereiche richten, die die beschäftigungslose Jugend der praktischen Arbeit in Garten und Landwirtschaft zuführen wollen.

Für Reisende nach Ostpreußen. Das Reichsfinanzministerium hat heute veröffentlicht, daß durch die Reichsregierung von 100 RM. der Betrag für Ostpreußen in jeder Weise befreit wird. Bei Bahnfahrten nach Ostpreußen durch den Korridor in privilegierten Zügen bedarf es eines Passes überhaupt nicht. Aber auch Bahnfahrten in nicht privilegierten Zügen und Gesessenen nach Ostpreußen unterliegen nach § 3 Nr. 6 der Durchführungsbestimmungen nicht der Gebühr für Auslandsreisen. Endlich sind auch Kraftwagenfahrten durch den Korridor nach Ostpreußen durch besondere Anweisung der Grenzbehörden von der Ausreisegeldpflicht freigestellt.

Die Vergütung von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen durch Gemeinden und Gemeindeverbände. Wie der Amtliche Preussische Presseamt mitteilt, bringt der Preussische Minister der Innern in einem Rundschreiben folgende Grundsätze für die Vergütung der bei den diesjährigen Haushaltsberatungen gefaßt hat zur Kenntnis: „Das Staatsministerium wird erneut ersucht, bei Vergütung von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen Betriebe des gewerblichen und landwirtschaftlichen Mittelstandes nach der Vorkriterien der Reichsverordnung mehr als bisher zu berücksichtigen und in dem gleichen Sinne auf die Kommunalbehörden einzuwirken.“

Spättinghof.

Roman v. R. v. d. Eider.

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
San blieb. „Zu machte sich mit Gehilfen die Situation zumute; er ging zu Jochen Krampe, dem Miesmann, und bestellte sich zum ersten Mal eine Dienstbrot, „die auch etwas köstlich konnte.“

6. Kapitel.

Zwei Jahre waren verflohen, seitdem San Thomon den Anlauf; er kam nicht fort.

Spättinghof blühte auf. Er bekam von innen und außen ein anderes Aussehen, und San hatte seine Freunde daran, denn es war gewissenteils sein Verdienst. „Zu machte wohl die Wärme, traf neue Einrichtungen und hatte gute Ideen, er bestimmte nach oben weiteres, wo San noch nachhaken konnte; San aber war es, der alles ausführte, der von früh bis spät unermüdet arbeitete. „Waldmühle“ wollte er sich auf diese Weise ein Anrecht auf Spättinghof erwerben; vielleicht half ihm die Arbeit über das Fernweh hinweg, das ihn noch manchmal befiel, und schließlich gewann er seine Arbeitsstätte lieb. Er blieb auf Spättinghof, und von seinem Fortgang war nicht mehr die Rede.

Auch in der Küche lag es jetzt anders aus. Hier waltete ein stilles, fröhliches Dienstmädchen. Wiebke Ebnemann, ein Mädchen von dem Geschlecht, das sich anfangs oftmals gekraut; sie glaubte, es keine der Wochentage auf Spättinghof auszuhalten zu können. Aber sie gewöhnte sich an die rauhe, finstere Art der Alten. Ihre Würde verlor, als sie merkte, daß Mamsell ihr aus dem Weg zu gehen, und sich schonte, ihr etwas zu sagen. Sie konnte schlafen und wachen, wie sie wollte; es redete ihr niemand drein. Mamsell wurde überdes fröhlich und schliefen von ihrem Besuch auf.

Mit den Brüdern stand das Mädchen auf kameradschaftlichem Fuß. San war ihr gegenüber freundlich und dienstwillig, und Jocher war lustig, machte gelegentlich einen Spaß und kniff sie in die Seiten.

Am Morgen entpoch Wiebke gerade nicht seinem Geschnack, sie

war ihm zu dumm und schwerfällig; er hatte eine Vorliebe für schlante Mädchen mit Glutaugen.

Es wurde wieder einmal Winter; draußen froh das rinnende Wasser vor Dach und Eisplatten, und an den Fenstern glühten weiße Blumen. Da wurde Mamsell endlich krank und mußte sich ins Bett legen. Eine heftige Grippe warf sie aufs Krankenlager.

Es war in den letzten Jahren immer mehr abgemagert, ihre Gestalt war zusammengeschrumpft. Jetzt war ihr Gesicht nicht größer als das eines Kindes; ihre Gestalt sahen nur noch aus Haut und Knochen zu bestehen. Der Geist aber war noch derselbe menschlichensichere und findere. Das sah man an den großen dunklen, unheimlichen Augen, die unruhig umherpähten. Weicher und sanfter machte die Krankheit die alte Frau feineswegs. Dazu kam, daß sie in der Pflege fast ganz auf Jocher und San angewiesen war; Wiebke war nicht zu bewegen, das Krankenzimmer zu betreten.

Franke Steffens brachte eines Mittags eine kräftige Kalbsfleischsuppe zur Stärkung der Kranken. „Doch sie kam über damit an; „Sich mit los mit Kalbsfleischsuppe“, sagte die Kranke. „Wollt ihr mich von der Welt haben? Hans Peter Wiedelche hat Kalbsfleischsuppe gegeben und ich drei Stunden danach gestorben. Nein, ich verlaßt mich nicht daran.“

In peinlicher Berlegenheit ging Franke nach Hause; San fand Gelegenheit, ihr stumm die Hand zu drücken.

Als er wieder in die „Tude“ trat, jammerte die Alte laut: „Nur laßt mich verrecken wie ein Stück Vieh. Ein falscher Heiler, der würde mich kurieren. Aber ihr kümmert euch ja nicht um mich. — Ein falscher Heiler!“

Durch die Wohnstubeintritt gutte die alte Lehmbedecke, Mamsells treueste Wächterin, herein.

„Woh! du bist Zeit, Mamsell!“ rief sie. „Sie können mich dauern, Sie sehn ja lo aus, als wenn Sie schon drei Tage unter der Erde gelegen hätten. Nein, mer hätte das gedacht, daß Sie so schnell daran glauben müssen! Sie waren...“

„Ich bin ja noch nicht tot!“ schrie Trientleschen mit so lauter Stimme, daß sie selbst darüber erschrocken. „Wartet doch man die Zeit ab!“

Lehmbedecke retirierte in größter Eile nach der Küche. „Gott bewahre“, sagte sie zu Wiebke, „die halt's mit dem Deuter, ist lag“

Aus Halberstadt

Die Sonderausstellung des Brockengebietes im Museum.

Der Museumsverein Halberstadt besuchte am Sonntag die Sonderausstellung des Brockengebietes in unserem Heimatmuseum. Der Vorsitzende, Kommissionsrat Klammroth, schloß an seine Begrüßungsworte den Dank für die Mühe ab, daß sie in dieser Notzeit dem Verein die Treue bewahrt haben. Gerade in dieser Zeit, in der dem Museum nur geringe Mittel für Aufträge von der Stadt gewährt werden können, war der Verein in der Lage, besuchend einzufahren und dem Museum eine Reihe von Neuerwerbungen zu überweisen, die sonst verloren gegangen wären. So erfüllt der Verein gerade jetzt eine wichtige kulturelle Aufgabe.

Sodann zeigte Museumsdirektor Hemprich die Sonderausstellung deren Mittelpunkt das von Oberlehrer Herold mit großer Sorgfalt angefertigte Relief des Brockengebietes bildet. Es hat eine Größe von 2 1/2 x 3 m und zeigt das Verhältnis 1:5000. Besonderer Wert ist auf die Darstellung der Berggruppen mit ihren Höhenlinien, auf die umfangreichen Mooregebiete, Quellen und Flüsse, sowie Verkehrswege gelegt worden. Dem ging der Museumsdirektor dazu über, die Bedeutung der Gesamtanstellung als Monographie des Brockengebietes darzulegen. Die Ausstellung zeigt nicht nur den geologischen Aufbau dieses Gebietes mit Gesteinsproben, Profilen und Karten, sondern auch seine besondere Pflanzen- und Tierwelt. Die Brockenmoore geben uns durch die Pflanzenausstattung den genauesten Aufschluß über die Entstehungsperiode des Baumbestandes dieses Gebietes. Viele der ausgestellten Pflanzen sind Vertreter einer arktisch-alpinen Pflanzenwelt der Hochalpen. Manche der gezeigten Arten finden sich erst wieder in den Alpen, Vogelen, Sueden, im Altai und Kaukasus. Es ist nicht möglich, hier auf die vielen interessanten Einzelheiten des Vortrages einzugehen.

Die Sonderausstellung bietet nicht nur für den Sammler und viel Anregung, sondern auch für den Wissenschaftler, der sich eingehender mit diesem Gebiete befaßt will, eine Fundgrube für seine Arbeiten. Eine ähnlich umfangreiche Zusammenstellung über das interessante Brockengebiet ist bisher in einem Museum oder an anderer Stelle vorhanden. Den Schöpfern dieser Sonderausstellung, Museumsdirektor Hemprich und Oberlehrer Herold, gebührt für ihre Arbeit großer Dank.

Kahen-Nothheim in Halberstadt. Man schreibt uns: Die Disziplin Halberstadt des Bundes für Jagensucht und -schuß in Dresden hat für ein Kahen-Nothheim errichtet. Die Nothheim soll nicht eine zur Anfangung einer Jagensucht dienen, sondern eine vorzügliche Weibe für Findlinge sein, die von roher Menschenhand genau abgetrennt, sobald als möglich bei wirtlichen Tieren in ein Dauerheim finden sollen. Das erste Käthchen hat das Nothheim bezogen. Das Tier hat viele Qualen erleben müssen, bevor es in den Schutz des Jähns gelangte. Vier rohe Burden hatten die Käthe dreimal in den Torsteil geworfen und dann, als die Käthe wieder an Land kam, gepackt und durch ein Ohr an einen Baum gehängt! Ein jungermännlicher Tierfreund konnte tatkräftig eingreifen, indem er zwei der Burden einige Ohrläusen verbrachte. Die Käthe fiel vom Stamm des Baumes. Als sich der Tierfreund des Käthchens annahm, hatten die vier Nothlinge die Käthe ergriffen. — Dieser Fall zeigt deutlich, wie nötig der Bund für Jagensucht und -schuß ist und wie nötig die Errichtung eines Nothheims für herrenlos herumirrende Käthe durch die Disziplin war. Für Kahen-Nothheim, die etwa vom Tierheim leben wollen, sei es gleich gesagt, daß der genannte Bund in erster Linie die Käthe schützen will und sich ihm gemeldete Tierzüchter durch den Käthe abhandeln lassen wird. Nach § 303 des StGB, wird, wer vorzüglich oder rechtsmäßig eine Sache beschlädigt, um mit Bestrafung bis zu 1000 Mark oder Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft. Sachbeschädigung ist auch, wer durch einen Hund eine Käthe empfindet, die Käthe tödlich, verzieht oder sie lo verlegt, daß sie sich nicht mehr zum Wäufelgang oder zur Jagd eignet.

nichts, wenn sie sich noch einmal herauspöppelt. Dieser Schlag Leute ist zäh!“

Bei Mamsell kam doch jetzt der Gedanke an den Tod. Er kam immer wieder und ließ sich nicht abweisen. Während sie, das Gesicht der Wand zugekehrt, die rotarierte baumwollene Bettdecke bis über die Ohren zog, grübelte und überlegte. Immer finsterner wurden ihre Gedanken; ihr Geist arbeitete fieberhaft. Vom Doktor wollte sie noch immer nichts wissen; sie hegte kein Vertrauen zu der ärztlichen Kunst. „Totbleiben kann ich ohne Doktor“, sagte sie. „Aber der Pastor kann mir mal Beistand geben.“

Der Pastor wurde geholt. Wenn der alte gutserge Mann aber annahm, daß Mamsell ihr Herz vor ihrem Tod erleichtern und Frieden mit ihrem Herrgott schließen würde, hatte er sich getäuscht. Die Kranke hatte nichts anderes im Sinn, als ihr Testament zu machen, und da Pastor Reimers öfters bei dergleichen Anlässen gerufen wurde und in der Wohnung von Testamenten eine gewisse Übung besaß, so schickte sie zu ihm.

Wohl einige Stunden lag der in seinem Amt ergrante Mann am Krankenbett, und alle seine Einwendungen, alle sein Kopfstütteln fruchteten nichts. Es wurde ein Testament, lo wunderbar und heillos, wie es nur in dem Kopfe dieses unglücklichen Weibes entstehen konnte.

Der Hauptpunkt lautete: „Am Fall ich sterben sollte, während die Käthe auf der Ferne find, bekommt Jakob Thomon den Hof und alles, was dazu gehört; sterbe ich aber zu der Zeit, da die Käthe im Stall find, fällt der Hof mit allem Zubehör an Johann Thomon. Derjenige von ihnen, der leer ausgeht, bekommt tausend Taler, die auf der Stadtparisse in Zahlung liegen, und außerdem nur, was ihm der Erbe noch aus freien Stücken gibt.“

So ungefähr lautete das Testament, das von der Alten, dem Pastor und einigen rath herbeigeholten Nachbarn unterzeichnet wurde.

Als alle gegangen waren, legte Trientleschen sich zufrieden in ihre Kissen zurück. Jetzt machte der Tod kommen, sie hatte ihr Wert verloren; das höchste Wert ihres Lebens. Sie hatte keinen benachteiligt, sie hatte sich eine Weile geföhnt, die ihr Leben erhalten und verlängern sollte. Ein Oränen überließ ihre Jüge. Sie dachte an ihre Käthe, die ihr mehr Wert waren als die Menschen. Die Käthe sollten das Gesicht der Menschen bestimmen.

(Fortsetzung folgt.)

auf den Schutz des Getreides auf den umliegenden Feldern beschränkt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß dem Gutschmied beim Schweißen an der Getreidefuhre ein Tropfen flüssiges Eisen zu Boden fiel, der das dort liegende Stroh sofort in Brand setzte. Da der Schmied in einer Höhe von 9 Metern arbeitete, bemerkte er den entzündeten Brand erst zu spät und konnte selbst nur mit knapper Not dem Flammentode entgehen.

Am 30. Geburtsfest freiwillig aus dem Leben geschieden.
Salzwedel. Am Tage seines 80. Geburtstages ist hier der Bahnmüller Köpke freiwillig durch Erhängen aus dem Leben geschieden. Köpke, der Witmer war, hat die Last anjüngend aus Lebensüberdruß verübt.

Geftachme eines Raubmörders.
Salzwedel. Bei Reddigau (Kreis Salzwedel) wurde der von der brennenden Kriminalpolizei geführte 31-jährige Mörder Max Otto Krüger aus Burg bei Magdeburg festgenommen und sofort nach Bremen überführt. Krüger legte nach langem Leugnen das Geständnis ab, den Kellnerlehrling Otto Hillmann aus Bremerhaven im Schlaf mit einem Wagenschwengel erschlagen und beraubt zu haben.

Im Dorfseich ertrunken.
Salzwedel. Am Dorf Wunderbüttel im Nachbarkreis Hohenagen badeten mehrere Kinder im Dorfseich, als plötzlich ein siebenjähriger Knabe umfiel und nicht wieder an die Oberfläche kam. Man konnte ihn nur als Leiche bergen. Wahrscheinlich hatte der Junge einen Schwächeanfall bekommen.

Mit 15 000 Mark durchgebrannt.
Alföge (Altmarkt). Der 18-jährige Kassenbote Schulz von der Kaiser Zwickelstraße der Commerzbank sollte am letzten Sonnabend bei der Post 15 000 Mark aufheben; er zog es aber vor, das Weite zu suchen. Er hat geraume Zeit gewonnen, denn die Angelegenheit wurde erst am Montag entdeckt. Bisher fehlt jede Spur von dem jungen Mann.

Ein Zebu von einem Büffel aufgejagt.
Cenzen. Der jurem in Cenzen gefütterte Zirkus Busch hat den Bedarf eines Zebus zu belegen. Das Tier wurde im Festfall von einem wildgewordenen Büffel angefallen und mit den Hörnern aufgejagt. Das Zebu mußte getötet werden.

Sillegung der Zuckerfabrik Geroltehof.
Köffen. In einer gestern in Geroltehof abgehaltenen Sitzung der Verwaltung der Zuckerfabrik Geroltehof wurde der Beschluß gefaßt, das Unternehmen wegen Unrentabilität zu schließen. Von Seiten der Arbeiter und Angestelltenvertreter wurde schriftlich Protest dagegen erhoben und darauf hingewiesen, daß die Bilanz der letzten fünf Jahre durchaus nicht gemessen und daß das Unternehmen in technischer Hinsicht vollkommen auf der Höhe sei. Der Regierungsvertreter erklärte schließlich, daß er über den Verkauf der Fabrik an die Regierung und dem Ministerium in Bezug Bericht erstatten und von dieser Seite ein endgültiges Bescheid in den nächsten Tagen erfolgen werde.

Tödtlicher Unglücksfall.
Golpa. Der Weldonfeller Oswald Witzig verunglückte auf Grube Golpa tödlich. Er befand sich auf den Gleisen der Braunkohlbahn und hatte einen herannahenden Waggon nicht gesehen. Er wurde von dem Zuge erfaßt und überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Bemerktes

Prohibitionselles. In New York beschlagnahmten Prohibitionsagenten in dem Restaurant der „Neuen Turnhalle“ 35 Fässer angeblich „wirkliches“ Bier. Der Inhaber des Lokals wurde gegen Entstellung einer Kaution von 1000 Dollar auf freiem Fuß gelassen. Die beschlagnahmten Fässer wurden auf die Straße transportiert, wo man sie austausen ließ. Eine große Menschenmenge sah dem Schauspiel mit einem halb trockenen und halb nassen Auge zu.
Verhafteter Mörder. Unter der Aufsichtigung, nur kurzum in Bremen den Kellner Otto Hillmann aus Bremerhaven ermordet zu haben, wurde in Reddigau (Altmarkt) der wohnungslose Max Otto Krüger aus Burg bei Magdeburg verhaftet. Gleichfalls festgenommen wurde seine 21-jährige Freundin, die unter dem Verdacht der Beihilfe steht. Krüger ist gefählig.

Der Ozean-Flugsport.



Clide Bangborn und Hugh Herndon.



John Polande und Russel Boardman.

Gleich zwei Fliegerpaare sind wieder in Amerika aufgestiegen. Clide Bangborn und Hugh Herndon, die zu einem Weltkrieg geflügt sind, um den Hof und Galtig aufgestellten Weltumflieger von 8 1/2 Tagen zu brechen sind glücklich in England gelandet. Das Flugzeug hat den Atlantik überflogen und ist in Magdeburg in der Grafschaft Kenton gelandet. Dieser Det liegt etwa 8 km östlich von Carlisle. Die Maschine ist ein Bepicard vor einem neuen Strafphärenflug. Eine Brüstler Zeitung meldet, daß Prof. Picard einen neuen Höhenflug beabsichtigt, der die Prüfung der stratosphärischen Forschungsapparate zum Zweck hat. Der neue Flug soll möglichst in bedeutend größerer Höhe führen als der erste. Der Start wird wahrscheinlich in Friedrichshafen stattfinden. Picard habe erwähnt, daß deutsche und französische Ingenieure, mit denen er bereits darüber verhandelt habe, die Ergebnisse des ersten Höhenfluges zum Bau stratosphärischer Flugzeuge zu verwerten beabsichtigen.

lanca-Einbecker, der den Namen „Miss Beedol“ trägt und den Remporter Flugplatz am Dienstagvormittag verlassen hatte. Die Flieger hatten beabsichtigt, einen Dauerflug von Amerika nach Moskau zu unternehmen.
Von dem zweiten (rechts abgebildeten) amerikanischen Flugzeug „Cape Cod“, das Konstantinopel in einem Nonstop-Flug erreichen wollte, fehlt bisher jede Nachricht.

Lloyd Georges Krankheit.



Lloyd George.

Der Führer der liberalen Partei, hat sich am Mittwoch einer Nierenoperation unterziehen lassen. Die Operation ist gut verlaufen. Die Ursache für die Nierenblutungen, die Anlaß zu dem ärztlichen Eingriff gab, wurde nach Mitteilung der Ärzte jedoch im operativen Eingriff beseitigt. Die Ärzte weisen jedoch in einem Bulletin gleichzeitig auf den schweren Charakter der Operation hin.

Schlachthof-Freibant Freitag
Rindfleisch (zob) 50 Pf.
Rindfleisch (gebämpft) 50 Pf.
Schweinefleisch (zob) 40 Pf.

Nachtrag zur Getränkeverordnung der Stadtgemeinde Halberstadt.

Auf Grund des § 3 des II. Abschnittes der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Juli 1930 (R. G. Bl. I, S. 311) in der Fassung der Verordnung vom 1. Dezember 1930 (R. G. Bl. I, S. 417) in Verbindung mit Artikel IV des Verordnungsgrundgesetzes vom 24. März 1931 (Preis, Hof, S. 2) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses zur Getränkeverordnung der Stadtgemeinde Halberstadt folgender Nachtrag erlassen:

Artikel I:
Der § 2 der Getränkeverordnung erhält folgende Fassung: Die Steuer beträgt 10 s. des Einheitspreises für die in § 1 bezeichneten Getränke.
Artikel II:
Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. Tage des auf seine Veröffentlichung folgenden Kalendermonats in Kraft.
Magdeburg, den 29. Juli 1931.
Der Regierungspräsident.
J. W. Werthold

Der Herr Oberpräsident hat am 29. Juli d. J. seine Zustimmung erteilt.
Halberstadt, den 30. Juli 1931.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 3. August ds. J., werden von 9 Uhr ab im Obergericht und im Städtischen Hofplatz, Hofplatzstraße 9/7, verschiedene verfallene Hospitalitäten sowie Fundstücke öffentlich meistbietend verkauft.
Halberstadt, den 24. Juli 1931.
Städtisches Hofplatzamt.

Bekanntmachung.
Der Kaufmann Julius Sternstein in Vere, Handels- und Gewerbetreibender, geboren am 2. Dezember 1857 ist durch rechtskräftiges Urteil des Amtsrichters in Halberstadt vom 3. November 1930 wegen unzulässiger Wettbewerbs gemäß § 4 Abs. 1, 2 des Gesetzes gegen unzulässigen Wettbewerbs vom 7. Juni 1909 zu einer Geldstrafe von 300,00. - verurteilt. - Rechtsmittel nicht eingelegt.
Der Angeklagte trägt infolgedessen die Kosten des Verfahrens.
Halberstadt, den 28. Juli 1931.

Das Amtsgericht, Abt. 7

Sozialistische und sozialpolitische Grundfragen der deutschen Schule.
Nach Vorträgen von Prof. Max Adler und Dr. Fritz Oppenheimer.
Preis nur 30 Pf.
Verhandlung
Halberstädter Tageblatt

Ihr Geld steigt, wenn Sie einen schönen Jopf kaufen bei Saar-Bezugsbäckerei

Wasserlichte Stranzler-Wetter - Präzisions-Weiter für den Beruf
M. 22,00
Textilwarenfabrik Röber
Halberstadt
Quedlinburgerstraße 9a.

Merz'sche Salbe gegen alle Hautkrankheiten
Merz'sche Salbe
Wiederholungsbestellung
Kats-Apothek

Zurückgekehrt!
San. Rat Dr. Schmidt
Düsterngraben 20/21.

Faschisten und Kommunisten Verbündete der Kapitalisten

Ueber dieses Thema spricht am Freitag, den 31. Juli 1931, abends 8 Uhr Landtagsabgeordneter Genosse
Dr. Hamburger-Breslau
in einer politischen Kundgebung im „Elysium“
Mitbürger, besucht alle diese Veranstaltung
Die Soziengründer der Republik werden entlarvt
Ankosten-Beitrag 20 Pfennig
Sozialdemokr. Partei Deutschlands
Organische Halberstadt.

Verreist
Dr. Schliephake, Wehrstedt
Vertreter: Dr. Georgl, Breitweg. Sprechstunden: 9-10 und 3-4 Uhr. Dr. Eike, Martinalplan, Sprechstunden: 9-10 und 1/2-4 Uhr.

Heute morgen 4 1/2 Uhr entschließte sanft nach kurzen aber schwerem Leben mein innig geliebter, lebensgenussiger Mann, mein lieber, lieber Vater, mein lieber Schwager, Bruder, Schwager und Onkel, der Gatte und Vater
Richard Möbius
im Alter von 80 Jahren.
Alle, die ihn kannten, werden an seiner tiefen Schwermut teilnehmen.
Halberstadt, den 29. Juli 1931.
Valentinstag 73.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Möbius und Kinder.
Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.
Die Beerdigung findet am 1. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der städtischen Friedhofskapelle aus, statt.

Gastwirtsverein Halberstadt u. Umg.
Am 29. Juli verstarb nach längerem Leiden unser lieber Kollege, der Gatte
Richard Möbius
im 80. Lebensjahre.
Wir werden seiner in Ehren gedenken.
Der Vorstand.
Zur Beilegung veranlassen sich die Kollegen am Sonnabend, den 1. August 1931, 3 1/2 Uhr, vor der Städt. Friedhofskapelle.

Synagogen-Gemeinde.
Freitag, den 31. Juli, abends 10 Uhr 15 Min. Sonnabend, den 1. August, morgens 7.30 Uhr. Sabbat-Abendgottesdienst 21 Uhr - 22 Uhr. Sonntagmorgens: Morgens 6 Uhr, abends 19 Uhr 15 Minuten.

Sonnabend, den 1. August

beginnt unser

Saison-Angebot auf

Zu außergewöhnlichen Zeiten bringen wir außergewöhnliche Angebote!

Unsere morgige Beilage bringt ungeahnte Sensationen!!

Willy Cohn

Seine's Riesenwurf

100 gr nur 23 Pfg.

Speisequart und Gahnechtische

deutsche Frischkäse

Quedlinburg.

Steuernachtrag.

Wernigerode

Waldhütte

Sofa

Verbrüderungsfest

Fest-Abend

Allgemeine Ortskrankenkasse Wernigerode

1. August 1931 ab

Bekanntmachung.

Stromtarif

Gasttarif

Monatsjohren-Tarif

Grundgebühren

Ausführungsbestimmungen

zur Getränkesteuer-Ordnung der Stadt Wernigerode.

Wernigerode

aus welchem die Höhe der Steuer hervorgeht und durch das die Höhe geboten werden, die erlassenen Steuermarken an sich zu nehmen oder zu vernichten.

Getränkesteuerordnung für die Stadtgemeinde Wernigerode.

Nachtrag zur Biersteuerordnung der Stadt Wernigerode.

Wernigerode

Dem Steuerpflichtigen liegen die Veranlassung zur Steuer die in den §§ 3 ff. des Kommunalabgabengesetzes angeordneten Rechtsmittel zu.

Getränkesteuerordnung für die Stadtgemeinde Wernigerode.

Nachtrag zur Biersteuerordnung der Stadt Wernigerode.

In alle Ortsvereine des Regierungsbezirks Magdeburg!

Am kommenden Sonntag und Sonntag findet im Regierungsbezirk Magdeburg in allen Orten eine Flugblattverteilung

statt. Ein zweites Flugblatt soll Mittwoch oder Donnerstag der nächsten Woche verteilt werden. Die Flugblätter gehen den Ortsvereinen rechtzeitig zu. Der Stadthaus und die Nazis wollen durch ihren Volksstempel dem Volke alle Rechte und alle Anfechtungen rauben, sie wollen den „Wohlfahrtsstaat“ beseitigen und Jugenberg und Hitler an die Futterrippe bringen, und dabei helfen ihnen die Kommunisten.

Diese jamalen Arbeitervertreter wünschen den Zeitpunkt wieder herbei, wo die Arbeiter den Stiefel der Junker und ihrer Trabanten im Nacken spüren.

Die organisierte Arbeitererschaft wendet sich voll Verachtung von diesen Herrschern der Reaktion ab, sie muß sich selbst zur Flugblattverteilung der Ortsvereineinstellung der Partei zur Verfügung stellen.

Mit Parteigruß!

Das Bezirkssekretariat.

Aus Osterwieck

om. Das Reichsanmer veranlaßt am 11. August, um 20 Uhr, im Ratsgarten eine Verfassungsfeier. Das Programm ist reichhaltig und gut; es wird ausgeführt von dem Berliner Singspieltrio „Hoffmanns rote Säger“.

Kreis Halberstadt

Sülzgröbe, 28. Juli. In der Gemeindevorstandssitzung wurde der Antrag des hiesigen Einwohnere Komitee, ihm das vor seinem Grundstück gelegene Gemeindegelände käuflich zu überlassen, einstimmig genehmigt, weil die Gemeinde an dem Grundstück keinerlei Vorteile hat. Das Gelände ist zum Preise von 450 Mark (vorbehaltlich der Genehmigung des Kreisaußschusses) an Aite verkauft. Ein Antrag des Lehrers Krenze von hier wurde abgelehnt. Es handelte sich bei dem Antrag um Anrechnung der Miete für das neue Wohngebäude erst ab 1. April 1931. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde die endgültige Abrechnung des neuen Schulgebäudes zur Genehmigung der Mitgliedern von 2500 Mark vorgelegt. Die Mehrkosten sind entstanden durch den Einbau eines weiteren Zimmers und einer Brausebad-Warmwasser-Heizungsanlage (die einzige Badegelegenheit in unserer Gemeinde). Auf diese, nicht vorgesehene Anlage, ist es dem Gemeindevorstand gelungen, einen Ergänzungsbudget der Regierung von 1000 Mark zu erlangen. Wegen der Ueberforderung des Voranschlags entstand ein heftiger Streit zwischen den Bürgerlichen und unseren Genossen. Die Bürgerlichen lehnten aus Prinzip, weil sie einmal von Anfang an gegen den Schulneubau waren, den Nachbittungsantrag des Gemeindevorstandes ab. So beantragte von Lambrecht-Benda für die bürgerlichen Vertreter die unzulässige geheime Abstimmung über die Vorlage. Unsere Genossen nahmen gegen die demagogische Art des Herrn von Lambrecht-Benda energisch Stellung und erziel-

ten allen Bürgerlichen die richtige Abfuhr, indem sie geschlossen die Nachbittung der Mehrkosten zuließen. Zur Befriedigung der Gehälfigkeit beantragten die Bürgerlichen noch die protokollierte Festlegung ihrer Unterlegenheit, denn sie wollten sich nicht schmerzlich an den Kreisaußschuß wenden. Die Gesamtkosten der Schule sind folgende: Neubau 38 460,03 Mark, Einrichtung 172,65 Mark und Bauplatz 4589,28 Mark. Das sind zusammen 44 761,96 Mark. Die Regierung zahlte für den Neubau 25 845,— Mark, für die Einrichtung 800 Mark, für den Bauplatz 3000 Mark. Die sind zusammen 29 695,— Mark, mithin bleibt für die Gemeinde 15 066,96 Mark. Dieser Betrag ist durch eine langfristige Anleihe gedeckt und die Vermahlung beträgt 7 Prozent. Ein erheblicher Vorteil für das neue und alte Gebäude erleichtert die Vermahlung nicht unerheblich. Reine Gemeinde würde einen solchen Bau ablehnen, wenn für so wenig Geld solche wertvolle Anlage geschaffen werden könnte.

Aus Osterleben

o. Zur heutigen Kreisaußsitzung. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung wird sein: Abänderung und nochmalige Feststellung des Haupt-Haushaltsplanes des Kreises, der Haushaltspläne für das Kreisfrankenhaus, des Kreisrehabilitationsheimes und des Kreisalmhauses. Hierzu erläuterte: Der durch Beschluß des Kreisaußschusses vom 27. April d. J. festgesetzte Haushaltsplan des Kreises, sowie die Sonderhaushaltspläne für das Rechnungsjahr 1931 haben die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht gefunden, weil der Kreis-Haushaltsplan einen ungedeckten Fehlbetrag von 210 000 RM aufwies, über dessen Deckung keinerlei Vorkehrung gemacht worden sind. Der Kreisaußschuß schlägt daher vor, der Kreistag wolle beschließen, den Haushaltsplan des Kreises und die Haushaltspläne des Kreisfrankenhauses, des Kreisrehabilitationsheimes und des Kreisalmhauses unter Berücksichtigung der Bestimmungen der zweiten Vorberatung des Herrn Reichspräsidenten vom 5. Juni 1931 mit folgenden Abänderungen erneut festzusetzen: A. Haupt-Haushaltsplan. Einnahme: Zuzug, Kreis- und Staatszuschüsse für Wohlfahrtszwecke 96 000 RM, Anteil an der Kreis- und Staats- und Körperschaftsteuer, Ermäßigung um 24 000 RM, Anteil an der Kraftfahrzwecksteuer, Ermäßigung um 8000 RM, Hauszinssteuer für Wohlfahrtszwecke, Ermäßigung um 15 000 RM, Kreisabgaben: 45 Prozent Zuschlag zu den geschätzten Staatseinkommen der Gemeinden und Ortsbezirke an der Kreis- und Staats- und Körperschaftsteuer im Rechnungsjahr 1931, an der Bürgersteuer, zur Heillichen Steuer vom Grundvermögen und zur Gemeindeförderung, Ermäßigung um 49 000 RM, aus dem Betriebsfonds, Zuzug 65 000 RM, ungedeckte Ausgaben 138 000 RM. — Ausgabe: Vorfuß, Zuzug, Zinsen und Tilgung für 40 000 RM-Anleihe 1000 RM, zur Befolgung der Beamten, Abgang 3000 RM, zur Befolgung der Tarifangestellten, Abgang 100 RM, zur Befolgung der Tarifangestellten und Lehrlinge, Abgang 2000 RM, zur Befolgung der Kreisverwaltungsbeamten, Abgang 2200 RM, zur Befolgung der Tarifangestellten und eines Lehrlings, Abgang 200 RM, für Unterhaltung der Kreisstraßen in der Länge von 189,315 km, Höhe an die Kreisverwaltung, Abgang 4000 RM, an sonstige Unterhaltungskosten, Abgang 33 000 RM, ferner sind noch wichtige Titel, die größere Veränderungen erhalten haben: Zuschuß für den Kreis-

mal, Abgang 60 000 RM, diese sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden. Fehlbetrag für Hilfsbedürftige, Zuzug 140 000 RM, Kreis- und Sozialrentner-Unterstützungen, Abgang 20 000 RM, Krankenhaus, Abgang 10 000 RM, Kreisrehabilitationsheim, Abgang 3000 RM. Nach noch gebliebenen kleineren Aufträgen soll der Haupt-Haushaltsplan abschließen mit einer Gesamteinnahme von 1 618 500,— RM, Gesamtausgabe von 1 618 500,— RM, davon ungedeckt 138 000 RM. — Der Haushaltsplan für das Kreisfrankenhaus bringt folgende Veränderungen: Einnahme: Bestand, Zuzug, 5000 RM, Zuschüsse, Abgang 10 000 RM. Ausgabe: Kranken- und Sanatorium, Abgang 5000 RM. Der Haushaltsplan des Kreisrehabilitationsheimes: Bestand, Zuzug 3000 RM, Zuschuß des Kreises 3000 RM. Für den Haushalt des Kreisalmhauses kommt die Veränderung Aufnahme einer Anleihe von 55 000 RM.

o. Das Fest der goldenen Hochzeit kann heute Donnerstag in voller geistiger und körperlicher Frische Maurerpolier Wilhelm Kersten mit seiner Ehefrau, wohnhaft Bruchstraße 30, begehen. Die herzlichsten Glückwünsche dem Jubelpaare zu ihrem Ehrentage.

Kreis Osterleben

Baderleben, 29. Juli. Die Kernbesprechung brachte folgende Beträge: Barzelle Reinitzderweg 416 Mark, Barzelle Hofweg 750 Mark, Barzelle Schuppenweg 550 Mark, Barzelle Hintern Dorf 400 Mark. Alle vier Barzellen wurden nochmals im ganzen ausgebaut, wobei Reform-Stärke das Höchstgebot von 2510 Mark gab. Diese Summe war der Gemeinde noch zu niedrig. Es wurde mit der Vertretung im Nebenzimmer beraten und der Beschluß gefaßt, daß die Gesamtsumme auf 3000 Mark kommen müßte bei sofortiger Zuschusserteilung. Hiernach wurde es wieder lebhaft im Bienen und man kam zu der Stadt von 3330 Mark. Beibehaltung von Vertauschungs-Reform (Herrn Karte).

Aus Ihale

i. * Verfassungsfeier des Reichsanmer. Alle Gemeindefürer, Parteigenossen und Reichsanmeramaternden werden schon jetzt auf die am Sonntag, den 9. August, im Kurhaus stattfindende Verfassungsfeier aufmerksam gemacht. Der Reichsanmerer Vorstand ist bemüht, die Feier zu einem Volksfest zu gestalten. Die gesamte organisierte Arbeitererschaft einschließlich Reichsanmerer tritt um 14 Uhr beim Genossen Schönlund an und marschiert geschlossen mit beiden Kapellen zum Kurhaus. Im Kurhauspart wird die Reichsanmererkapelle konzentrieren. Außerdem finden Befestigungen und Wettbewerbe über Art mit Preisverteilungen für die Kinder statt. Abends wird im großen Saale getanzt. Der Festbeitrag beträgt 20 Pfennig. Freigemeinschaftler, Parteigenossen und Reichsanmereramaternden, die erwerbslos sind und sich als solche durch Mitgliedsbücher und Erwerbslosenkarte ausweisen müssen, haben freien Eintritt. Der Verlauf der Festarten beginnt bereits diese Woche durch die Gemeindefürer. Wir bitten um rege Teilnahme.

Aus Quedlinburg

a. * Arbeiterwohlfahrt. Die letzte Ferienwanderung findet am Freitag statt. Treffpunkt 8.30 Uhr morgens am Wasserwerk. Jedes Kind muß Schüssel, Obst und 20 Pfennig mitbringen.

3 1/3 bisher 4 8

In 6 Stück Packungen für 20 8

erhalten Sie jetzt Ramses, die volkstümliche Jasmatzki-Cigarette in gleicher Qualität und gleichem, dickem Format, wie bisher.

Das ist eine Preissenkung, die Ihnen und jedem Ramses-Raucher großen Vorteil bringt. Darum seien Sie klug, rauchen Sie nur Ramses und keine andere!

RAMSES

mundstücklose CIGARETTE

Kreis Quedlinburg

Sozialdemokratischer Bezirksverband,
Unterbezirk Galtze-Quedlinburg.

Werte Genossen!

Die gegenwärtige politische Lage und die erlassenen Rotverordnungen erfordern die größte Wachsamkeit. Wir in der Kommunalpolitisch tätigen Genossen, die am Sonntag, den 26. Juli, an der Konferenz teilgenommen haben, werden die Anweisung, daß unbedingt eine Besprechung aller Bürgermeister, Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher stattfinden muß, sich beherzigen dabei zu.

Freitag, den 31. Juli, nachmittags 2 Uhr, nach Nachterst, Vokal Ernst, eine solche Konferenz ein. Die Tagesordnung lautet:

1. Die Rotverordnung und ihre Durchführung.
- Referent: Genosse Crummel-Wegeburg.
2. Der 9. August.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitte ich dringend um allezeitiges Erscheinen.

Der Vorstand sowie die Kreisausschußmitglieder sind ebenfalls eingeladen.

Mit Parteigrüß!

Wilhelm Peters.

Weddersleben, 28. Juli. Eine Gemeindevertreterversammlung am Montag im „Schwarzen Adler“ statt. Bei einem Sachschaden, den ein Fortbildungsschüler beim Besuch der Fortbildungsschule erlitt, stellte sich heraus, daß die bisherige Versicherung sehr unzulänglich war. Es wurde daher einstimmig beschlossen, und der Gemeindevorsteher beauftragt, eine neue Haftpflichtversicherung mit der Landesversicherungsanstalt, worin alle schulpflichtigen Kinder und Fortbildungsschüler einbezogen sind, abzuschließen. Die Annahme des Etats erfolgte einstimmig. Es werden folgende Steuererlöse erhoben: Staatliche Grundbesitzsteuer vom bebauten Grundbesitz 280 Proz., vom unbebauten 260 Prozent, Gewerbesteuer vom Ertrag 540 Prozent, vom Kapital 600 Prozent. Die Bürgersteuer und die Biersteuer werden nach den einfachen Landesätzen erhoben. Die Wäckersteuer beträgt für den Jahresbesitz pro Ader 1,20 Mark, für den Acker 0,80 Mark. Die Hundsteuer beträgt für den ersten Hund 9 M., für jeden weiteren Hund 9 M., mehr. Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 98 000 M. Der Gemeindevorsteher gab noch bekannt, daß im Monat Juni an Wohlfahrtsfürsorgekosten im ganzen 2130,25 M. ausgezahlt worden seien. An Wohlfahrtsdienstleistungen hat die Gemeinde für 13 Personen unterstellt. — Die erste Mannschafft vom Sportverein „Leutnant“ fährt am Sonntag zum fälligen Ferienpiel nach Bernerode. Die Fahrt dorthin erfolgt mit einem Auto. Freunde der Sportbewegung, die sich an der Fahrt beteiligen wollen, können sich bei dem Gen. R. Albrecht oder Paul Kerbe, melden.

Bad Suderode, 29. Juli. Am Sonntag feierte der Schreybergertorenverein unter zahlreicher Beteiligung sein erstes Gartenfest. Jung und alt versammelte sich um 2 Uhr nachmittags am Schwarzen Adler zum Auenfest mit Musik nach den Schreybergärten. Hier entwickelte sich ein frohes Leben und Treiben, während die Musikkapelle ein Gartenkonzert veranstaltete. Befestigungen aller Art für groß und klein fanden statt. Zur besonderen Freude der Kinder wurde ein Aufstoßball festgesetzt. Wegen Abend bildete sich unter Vorantritt der Musik ein prächtiger Lampenanzug der sein Ende erst wieder am Schwarzen Adler hatte. Dort ging am die jährlich erscheinenden Gäste und Mitglieder die Einladung, nach einigen Stunden im gemütlichen Beisammensein im Schwärze, Adler zu verbringen.

Berliner Schwimmerin gewinnt die deutsche Meeresmeisterschaft.



Ruth Kunzler-Berlin

gewann in Joppot beim internationalen Schwimmpfest des Danziger Schwimmclubs die deutsche Meeresmeisterschaft über 1500 m in der Zeit 32:42,4.

Arbeiter-Sport.

Ring-Sport-Berein 1911, Halberstadt. Am Sonntag, den 2. August feiert unser Bredereverein in Hieserleben sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Wettrennen im Heben, Ringen, Boxen und Reichtatbesten. Die Genossen, welche mit der Bahn fahren, treffen sich Sonntag morgen um 7 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 7:15 Uhr. Die Fahrer treffen sich um 6:30 Uhr am Breitenort. Abfahrt pünktlich 6:45 Uhr. Unser Training auf dem Ring findet, wie immer, Donnerstag statt. Zu gleicher Zeit trifft sich der Boxklub und der Fechtclub auf einer Sitzung. Unsere 20. Gründungsfest am 4. und 5. September rückt immer näher, und die Arbeit ist nach zu leisten. Unsere Lebensstunden im Schützenwall sind jetzt sehr gut besucht, haben wir doch durchschnittlich 100 Personen im Total. Davon amähernd 50 Prozent aktive Sportler. Die Lebensstunden müssen jetzt auch ausgenutzt werden, denn die Zeit bis zum Schützenfest ist nur noch kurz und die Mannschaften, die zum Kampf verpflichtet wurden, sind erstklassig.

Handball. Am Sonntag weiten vier Mannschaften von Reichs- und Quedlinburg in Weddersleben, um Gesellschaftsspiele im Handball auszurufen. Die Weddersleber Mannschaften hatten wohl die Besten am Sonntag, denn alle Spiele gingen verloren. Weddersleben I — Schuler — Quedlinburg I 1:5 (1:5), Weddersleben II — Quedlinburg I 6:8 (2:2), Weddersleben II — Quedlinburg II — Schuler 2:4 (0:2).

Der Sternenhimmel im August.

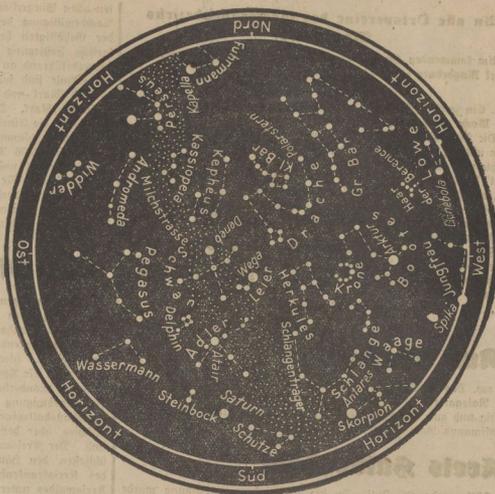
Noch immer sendet uns die Sonne ihre Licht- und wärmependenden Strahlen täglich etwa 15 Stunden zu. Die warmen Augusttage pflegen den Aufenthalt unter dem fernemüderlichen Himmel besonders angenehm zu machen. Blickt man zum Monatsanfang gegen 10 Uhr abends nach Norden, so sieht man dort dicht am Horizont als hellstehenden Stern die Kapella im Fuhrmann. Nach Osten zu schiefen sich die Sternbilder Perseus, Kassiopeia, Andromeda und Regulus an. Der griechischen Sage nach ist Andromeda die Tochter des Königs Kepheus und seiner Gemahlin Kassiopeia. Damit die Heimfahrt von einem schrecklichen Seungeheuer befreit würde, ließ Kepheus auf einem Orakelsturz hin die Tochter an einen Strandfelsen stellen. Perseus, ein Sohn des Zeus, ersichte das Ungeheuer. Dem Besspreden des Vaters gemäß erhielt er Andromeda zur Frau. Im Himmel finden wir die Gestalten dieser Sage zu einer Gruppe vereinigt. — Die Sternreihe der Andromeda, die in dem Hauptstern des Perseus ihre Fortsetzung findet, stellt uns eine Kaskadenreihe Schale am Firmament. Das große von drei Sternen des Regulus und einem Stern der Andromeda gebildete Viereck wurde in alter Zeit als „Tisch“ bezeichnet. Die wichtigsten Sterne der Sommergruppe Perseus, Schwan u. Adler dürften allen Sternfreunden bekannt sein. Weniger marant sind Wasserfarn, Steinbock und Schilfe.

Am lehtgenannten Sternbild hält sich der fernter der mit seinen Augen sichtbaren Planeten, Saturn, auf. Er ist das hellste Gestirn am Südhimmel und fällt durch sein ruhiges gelbes Licht besonders auf. Sein Abstand von der Erde beträgt am 1. August 1 350 000 000 M. Trotz dieser großen Entfernung ist seine merkwürdige Gestalt mit dem Fernrohr gut sichtbar. Eine an ihren Polen abgeflachte Kugel ist von einem freischwebenden Ring umgeben, auf dem wiederum die beiden Scherben des Berliner Erceptorn-Sternwarte zur Verfügung stehenden großen Fernrohr von 21 Meter Länge Unterteilungen erkennbar sind. Dieses wundervolle Schauspiel wird durch die große Trabantenfuge, die den Saturn umgibt, noch erhöht.

Die andern Planeten lassen für eine eingehende Beobachtung im August zu ungünstig. Jupiter taucht erst Mitte des Monats am Morgenhimmel auf und ist gegen Ende des Monats 1½ Stunden vor Tagesanbruch zu beobachten. Mars ist in den ersten Augusttagen wenig im Abendhimmel zu erspähen. Venus, die am Anfang nach etwa eine halbe Stunde lang als Morgenstern leuchtet, verwindet im lehten Augustviertel in den Strahlen der Sonne, und Merkur bleibt während des ganzen Monats unsichtbar.

Der Mond zeigt bei seinem Lauf durch die Tierkreisstern-

bilder folgende Lichtphasen: Lehtes Viertel am 6. August, Neumond am 13., Erstes Viertel am 20. und Vollmond am 28. August. In der Augusthälfte wird es sich lohnen, nach dem Sternhimmelpfeil nach der Perseiden Ausschau zu halten. Die Hauptzeit des Sternhimmelpfeils vom 9. bis 12.



August ist in diesem Jahre besonders zur Beobachtung des himmlischen Feuerwetters geeignet, weil kein Mondschein stört. Da das Sternbild des Perseus, von dem die meisten Sternhimmelpfeile herkommen herkommen, in den Abendstunden am nördlichsten Himmel am besten zu sehen ist, empfiehlt es sich, den Sternhimmelpfeil zu beobachten, wenn man in diese Himmelsgegend blickt. Im Laufe der Nacht pflegt die Zahl der auftauchenden Meteore zu wachsen, und erst das aufblühende Tageslicht macht dem prächtigen Naturchauspiel ein Ende. Daß sich der Auguststernhimmelpfeil in jedem Jahre wiederholt, liegt daran, daß die Erde an jenen Tagen regelmäßig die Bahn eines Kometen kreuzt, dessen feinstverteilte Kette mit großer Geschwindigkeit in die Erdatmosphäre hineinschießen und dort verbrennen.

Aus dem andern Lager.

Sportklub 1910 e. V. Halberstadt I. — S. V. 04 Quedlinburg I. Als Anfang der neuen Spielaison stehen sich am Sonnabend, den 1. August, 18.30 Uhr, auf dem Sportplatz an der Parkstraße obige Gegner im Freundschaftsspiel gegenüber.

Reichsbanner
„Schwarz-Rot-Gold“

Halberstadt. Die Hundertschaft trifft sich am Donnerstag 20 Uhr beim Kameraden D. Bollmann, kein Eintrittsgeld.
Halberstadt. Am Freitag, den 31. Juli, tritt das gesamte Reichsbanner um 19 Uhr im Garten des Hofmanns an.
Halberstadt. Das Sportcorps trifft sich am Freitag 18.45 Uhr Ede Spiegel und Südstraße. Restloses Erscheinen ist Pflicht.

Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiter-Jugend (S. A. J.)
Unterbezirk Halberstadt-Bernerode. Wir verweisen nochmals auf das am kommenden Sonntag in Bernerode stattfindende Unterbezirkstreffen. Die Gruppen müssen spätestens um 13.30 Uhr in Bernerode („Monopol“) eingetroffen sein, da der Demonstrationzug, welcher gemeinsam mit den Arbeiterportieren durchgeführt wird, pünktlich 14 Uhr beginnt. — Wir machen die Genossen, welche schon vormittags in Bernerode ankommen, darauf aufmerksam, daß um 12 Uhr im „Monopol“ ein gemeinsames Mittagessen für nur 30 Pfg. verabreicht wird.
Halberstadt. Wir fahren alle mit dem Bade nach Bernerode. Treffpunkt: Sonntag früh pünktlich um 6 Uhr an der Landtische Parkstraße. Die vereinbarten Fahrten am Sonnabend werden fallen.

Der Sieger der Tours de France.



Der Franzose Magne wurde Gesamtsieger der Tour de France, dem schmerzten Straßenerennen der Welt.

aus, weil in Bernerode keine Quartiere zur Verfügung stehen. — Am Freitag geht alles zur öffentlichen Versammlung der Partei im „Clujun“.
Heute, heute 20 Uhr Sprechprobe im Heim. Die Rollenbücher bitte nicht vergessen. Am Sonntag, den 2. August, ist in Bernerode Bezirkssturm der Arbeiterportier und zugleich Aufmarsch der S. A. J. Diejenigen, welche mit dem Bade fahren, treffen sich 15 Uhr am Radlerabend.

Freiwerkeschaffliche Frauen.
Jungbroschur Halberstadt. Freitag, den 31. Juli, pünktlich 20 Uhr, versammeln sich alle Jungbroschur, die am 4. August an der Zwischenprüfung teilnehmen, im Heim. Es ist der letzte lebungsabend vor der Prüfung. Deshalb darf niemand fehlen.

Amliche Wetternachrichten



ERLEUTERUNG: Wolkens, klar, anhaltend bewölkt, bewölkt, Regen, Schnee, Nebel, R. Gewitter, G. Gruppen, A. Hagel, S. Schilf, L. leicht, M. mäßig, S. stark, St. Sturm, die Linienverbindungen verbinden die mit gleichem Wetter (12h) = SW stark, wolkig, Regen, 2 Grad Celsius.

Vorausichtliche Witterung bis 31. Juli, abends:
Am Mittwoch war es meist trübe, die Temperatur konnte nur bis auf 19 Grad anwachsen. In einzelnen Orten kam es wieder zu leichten Regenschauern. Der Windsturm steigt über Deutschland nach, während er über Westeuropa fällt. Dort ist das Wetter zum Teil aufgeklart. Jedoch ziehen von Island neue Störungen heran, die zum Freitag fortschreitende Verfestigung bringen. Die Temperatur dürfte bis dahin nicht wesentlich anwachsen und im Flachlande zur Mittagszeit etwas über 20 Grad liegen. Auf dem Broden werden ungefähr 10 Grad beobachtet werden.
Ausicht: Am Donnerstag wolkiges Wetter mit leicht anwachsender Temperatur. Tagsüber zeitweise drohende Aufschauerwolken, im ganzen aber trocken. Am Freitag zunehmende Bewölkung.

